



Mitgliederversammlung GRÜNE Stadt Zürich  
Dienstag, 04. Oktober 2022, 19:30 Uhr bis 22.00 Uhr  
Photobastei Zürich

Anwesend: 50 Mitglieder

Entschuldigt:

1. Begrüssung

Felix begrüsst alle Anwesenden zur dritten Mitgliederversammlung im Jahr 2022. Er gibt Yves Henz das Wort.

Yves Henz hält eine Begrüssungsrede zur Klimakrise und betont, dass wirtschaftliche Profite vor dem Klimaschutz stehen. Gleichzeitig dürfen die GRÜNEN die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht verlieren. Radikale Veränderungen sind möglich und nötiger denn je. Die Macht gehört den Menschen und gemeinsam schaffen wir die Klimakrise zu meistern.

2. Protokoll vom 12.7

Das Protokoll vom 12.7 wird genehmigt und verdankt.

Stimmzählenden: Monika Bättschmann und Jeanette Büsser werden gewählt.

3. Mitteilungen

**Präsidium, Luca Maggi** informiert über den Wechsel im Parteipräsidium und den kommenden Nationalratswahlen.

- Felix Moser und Luca Maggi werden nach sieben Jahren das Parteipräsidium abgeben. Die GRÜNEN haben viele neue und aktive Mitglieder und es ist wünschenswert, wenn parteiinterne Ämter regelmässig ausgewechselt werden. Das neue Präsidium hätte noch genügend Zeit, um sich auf die kommenden kommunalen Wahlen vorzubereiten. Für die Nachfolgeregelung wird eine Findungskommission eingesetzt. Die Geschäftsleitung und der Vorstand haben eine Findungskommission unter der Leitung von Monika Bättschmann eingesetzt. Die Wahl für das neue Präsidium wird im April an einer Mitgliederversammlung stattfinden.
- Die Kreisparteien werden Kandidierende für die Nationalratswahlen bis am 31. Dezember der Stadtpartei melden. Im Januar eine MV geplant, damit diese Personen durch die kantonale MV bestätigt werden können. Interessierte Personen sollen sich gerne bei ihrer Kreispartei bis Ende Dezember melden.

**Nationalrat: Katharina Prelicz-Huber** informiert über die Herbstsession.

- Das Parlament hat sich mit dem Ukraine-Krieg beschäftigt. Aufgrund der drohender Strommangellage setzen sich plötzlich viele Parlamentarier\*innen für erneuerbare Energien ein.
- Der Nationalrat hat sich mit der Kaufkraft beschäftigt. Die GRÜNEN haben sich dafür eingesetzt, dass einkommensschwache Haushalte gezielt entlastet werden und es bei den AHV-Renten einen Teuerungsausgleich gibt.

- Der indirekte Gegenvorschlag zur Biodiversitätsinitiative ist ein wichtiger Zwischenerfolg. Die GRÜNEN sind auch erfreut, dass der indirekte Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative im Ständerat angenommen wurde. Der indirekte Gegenvorschlag enthält griffige und rasch umsetzbare Massnahmen (beispielsweise verbindlicher Absenkpfad bis 2050), die dem Klima zugutekommen.
- Trotz der eingereichten Stopp- F-35 Initiative, hat der Bundesrat und eine Mehrheit im Parlament entschieden, dass die Kauf-Verträge bis März 2023 unterschrieben werden müssen. Wir sind enttäuscht, dass sich der Bundesrat und das Parlament über eine hängige Initiative hinwegsetzt.

#### **Kantonsrat, Silvia Rigoni:**

- Silvia Rigoni bedankt sich bei den Jungen Grünen Zürich für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Kreislaushinitiative. Wir sind erfreut, dass die Initiative so deutlich angenommen wurde. Jetzt geht es um die Umsetzung. Die Grüne Fraktion hat bereits ein Vorstosspaket eingereicht. Im Kanton fehlt es noch an einer flächendeckender Grünabfuhr. Es gibt auch keinen verbindlichen Anteil bei Bauteilen, der wiederverwendbar sein soll. Der Kanton muss nun zwingend mit gutem Beispiel voran gehen und Best-Practices für die Gemeinden entwickeln.
- Im Februar 2019 wurde das Wassergesetz durch die Zürcher Stimmbevölkerung abgelehnt werden. Die Vorlage wollte damals die Privatisierung des Trinkwassers ermöglichen. Regierungsrat Martin Neukom hat die Vorlage zum Wassergesetz überarbeitet. Die überarbeitete Vorlage sieht vor, dass die Trinkwasserversorgung vollständig in öffentlicher Hand bleiben soll. Die SVP droht nun mit einem Referendum.
- Demnächst startet im Kantonsrat die Budgetdebatte. Für die Grünen ist klar, dass wir uns gegen einen Abbau einsetzen.

#### **Gemeinderat, Monika Bättschmann:**

- Seit Beginn der aktuellen Legislatur wurden 73 Vorstösse eingereicht. Die Themen sind vielfältig. Die Grüne Fraktion setzt sich für eine konsequente Klimapolitik, dem Abbau von Parkplätzen, der Veloförderung, der Chancengerechtigkeit und für Genderthemen ein. Die Arbeit geht uns nicht aus.
- Die Annahme der Tagesschule war ein grosser Erfolg – insbesondere die Annahme der Gemeinderatsversion. Balz Bürgisser hat sich im Gemeinderat für zahlreiche Verbesserungen in der Tagesschule eingesetzt.
- Das Budget 2023 liegt dem Gemeinderat vor. In der Fraktion widmen wir uns diesem Budget zu uns versuchen Steuersenkungen durch die SVP und FDP zu verhindern.

#### **Junge Grüne, Martin Busekros berichtet von Neuigkeiten und Aktivitäten der Jungpartei.**

- Wir freuen uns über die deutliche Annahme der Kreislaufinitiative durch die Zürcher Stimmbevölkerung.
- Die Sammelphase der Umweltverantwortungsinitiative ist im vollen Gange. Bis im Dezember müssen wir alle Unterschriften haben.
- Demnächst finden verschiedene Bildungsanlässe statt und wir bereiten die Wahlkampagne vor.

- Die Jungen Grünen haben eine neue Idee ins Leben gerufen. Im Plenum sollen sich alle Arbeitsgruppen und alle interessierten Mitglieder treffen. Ziel ist dabei, dass ein kreativer Austausch stattfindet und Ideen für neue Projekte entstehen.

#### 4. Abstimmungen vom 27. November 2022: „Rahmenkredit von 573 Millionen Franken für den Ausbau der thermischen Netze“

Sibylle Kauer stellt die Vorlage vor.

Mit dem Ausbau der thermischen Netze des Elektrizitätswerks soll unsere Wärmeversorgung ökologisch werden. Mit der Umstellung von fossil-betriebenen Heizungen auf erneuerbare Energien leistet die Stadt einen wichtigen Beitrag zur Erreichung des Netto Null Klimaziels. Der Rahmenkredit sieht vor ein Fernwärmenetz zu errichten mit verschiedenen Quellen (Grundwasser, Biomasse etc.). Ziel ist es, rund 60% des Zürcher Stadtgebiets mit thermischen Netzen zu versorgen, überall da wo eine lokale Wärmequelle vorhanden ist und es genügend dicht bebaut ist. Die Planung wird viel Zeit in Anspruch nehmen und deshalb stimmen wir jetzt schon darüber ab.

Der Vorstand hatte dazu einstimmig die JA-Parole erfasst.

#### 5. Budget 2023

Gemäss Budget resultiert ein Minus von 500.- Franken. Die Zahlen sind ähnlich zu den vergangenen Jahren. Für die Kantonsratswahlen sind 56'000 Franken budgetiert. Zudem sind Weiterbildungsangebote für die Mitglieder eingeplant. In der GL werden voraussichtlich verschiedene Fundraising-Kampagnen durchgeführt.

➔ Das Budget 2023 wird durch die MV per Akklamation bestätigt.

#### 6. Präsentation Klimafonds-Initiative

Simon Meyer (Kantonsrat und Co-Präsident GRÜNE Kanton Zürich) stellt die Klimafonds-Initiative vor:

- Fakt ist, wir können die ökologische Wende nur schaffen, wenn wir die gegen die Klima- und Biodiversitätskrise gemeinsam angehen. Dafür braucht es Massnahmen zum Schutz von Klima und Biodiversität – und die notwendigen Mittel und deren Finanzierung. Der Klimafonds soll diese Finanzierung von dringend notwendigen Investitionen in die ökologische Transformation fördern (beispielsweise Dekarbonisierung von Verkehr, Immobilien und Wirtschaft, Ausbau erneuerbare Energien, Umschulungsmassnahmen und Weiterbildungsangebote etc.). Bis 2050 sollen 0.5% bis 1% des BIP für den Klimafonds zur Verfügung stehen. Dieser Beitrag finanziert bundeseigene Vorhaben und gewährt Beiträge an Projekte von Kantonen, Gemeinden oder Dritten.
- Der Klimafonds ist sozial gerecht, da es durch Steuereinnahmen gespiesen wird und sorgt somit dafür, dass Wenigverdienende entlastet werden.
- Durch die Ausbildungs- und Umschulungsmassnahmen können alle von der Wende profitieren.
- Die Investitionen stärkt die lokale Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze. Durch Investitionen in erneuerbare Energien sichern wir unsere Energiesouveränität.

Am Schluss gibt Simon Meyer Tipps für das Unterschriften sammeln.

### *Fragen & Diskussion*

- Wie das Geld aus dem Klimafonds verteilt wird, entscheidet das Parlament.

## 7. Kampagne Kantonsratswahlen

Selma L'Orange Seigo stellt die Kampagne zu den Kantonsratswahlen vor:

- Seit den letzten nationalen Wahlen im Jahr 2019 haben wir in allen Kantonsparlamenten deutlich zugelegt. Die Bevölkerung hat sich im Jahr 2019 stark mit Umweltthemen beschäftigt. Auch aktuell ist der Umweltaspekt im Sorgenbarometer angeführt.
- Die GRÜNEN müssen bei ihrem Kernthema Klimaschutz bleiben. Es gibt noch viel Nachholbedarf im Kanton Zürich. Insbesondere da der Kantonsrat mehrheitlich bürgerlich ist. Grüne Themen sollten nicht zu anderen Parteien wandern. Wir GRÜNE sind Garant für eine Klimapolitik. Bei der niemand zurückgelassen wird. Wir wollen den Wähler\*innenanteil ausbauen, um die erfolgreiche Grüne Politik der letzten Jahre auf solider Basis fortsetzen zu können.
- Die letzten in den letzten Jahren einige Erfolge vorweisen und Sitze dazugewinnen. Die vergangenen 4 Volksabstimmungen haben wir gewonnen. Daher wurde der folgende Slogan entschieden: **Grün macht vorwärts.**
- Unser Ziel ist, dass Martin Neukom als Regierungsrat wiedergewählt wird

### *Frage und Diskussion*

- Auch die Bildungspolitik ist ein wichtiger Teil. Einige Vorstösse wurden im Kantonsrat eingereicht, um die Klimaziele in der Schule zu erreichen.

## 8. Energiekrise und Klimaschutz – Präsentation und Diskussion

Martin Neukom ist Regierungsrat (Baudirektor) und hält eine Präsentation zur Energiekrise und Klimaschutz.

Die Situation ist viel ernster, als die große Mehrheit glaubt. Schon heute gibt es Regionen mit extremer Hitze. Klimaszenarien zufolge werden noch mehr Regionen in Afrika, Südamerika und Südostasien durch extreme Hitze unbewohnbar werden.

Seit 1980 dürfen sich Regierungen, Organisationen und Einzelpersonen freiwillig für den Klimaschutz verpflichten - und trotzdem sind die weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen nicht gesunken. Die Empirie bestätigt, dass die Freiwilligkeit beim Klimawandel nicht zum Erfolg führt.

Aktuell haben wir die grösste Energiekrise seit dem zweiten Weltkrieg.

Die Ursachen liegen in der eingeschränkten Verfügbarkeit von Erdgas, Kohle, Wasser von Stauseen und dem Ausfall französischer Kernkraftwerke. Durch die Knappheit sind die Energiepreise für die Haushalte und Unternehmen spürbar angestiegen. Für Strom und Gas stiegen die Preise um das Zehnfache. Kurzfristig sind die Möglichkeiten begrenzt. Mögliche Maßnahmen sind Energieeinsparungen, das Zurückhalten von Speicherseen.

Langfristig haben wir viel mehr Optionen als kurzfristig. Eine Herausforderung bleibt die sogenannte Winterlücke, d.h die Energieversorgung in den Wintermonaten.

Auf der einen Seite liegt das grösste Potenzial beim Ausbau von alpinen Solaranlagen (20 TWh) sowie dem Ausbau von Solar an Infrastruktur (2.8 TWh), Fassaden (7 TWh) und Dächern (12.5 TWh). Insbesondere Alpine Solaranlagen und Photovoltaik-Anlagen an den Fassaden würden eine ausreichende Energieversorgung im Winter sicherstellen.

Auf der anderen Seite existieren Massnahmen mit etwas weniger Potenzial. Dazu zählt der Ausbau von Speicherseen, Wind, Biomasse und dem Ersatz von Elektroboilern, Elektroheizungen und Beleuchtungen. Oft sind es Massnahmen, die von SVP und FDP propagiert werden, wenn es um den Ausbau von Solaranlagen geht.

### *Fragen & Diskussion*

- Bei der Produktion von Solarzellen gibt es Vorbehalte. Die Batterien benötigen viel Lithium und der Abbau stellt ein Umweltproblem dar. Verglichen mit dem Klimawandel ist dies jedoch das geringere Übel. Es verschmutzt auch die Umwelt nicht.
- Die Nachfrage nach neuen Fachkräften ist gross und der akute Fachkräftemangel stellt eine Herausforderung dar. Es gibt eine neue Ausbildung als Solarteur\*in.
- Für den Kanton Zürich wurden einige kurzfristige, freiwillige Massnahmen beschlossen. In der Verwaltung gibt es beispielsweise Stromsparmassnahmen.

### 9. Unterstützung von Daniel Leupi als Ständeratskandidat zu Handen der Kantonalpartei

Daniel Leupi ist seit 2010 Stadtrat in Zürich und möchte nun für den Stadtrat kandidieren. Der Vorstand empfiehlt seine Ständeratskandidatur zu unterstützen.

Selina Walgis stellt Daniel Leupi kurz vor: Daniel Leupi nimmt seine Aufgaben sehr ernst und ist ehrlich interessiert. Durch seine langjährigen Erfahrungen im Stadtrat und im Gemeinderat bringt er die nötigen Fähigkeiten mit. Daniel zeichnet sich durch seine diplomatische Kommunikationsweise aus. Im Ständerat wird er sich konsequent für grüne Themen einsetzen. Mit Daniel Leupi hätte Zürich einen Vertreter, der sich konsequent für das Klima sowie bezahlbaren Wohnraum einsetzt.

Daniel Leupi ergänzt: Ich will die grüne Ständeratsfraktion in Bern stärken, um mich für mehr Klimaschutz einzusetzen. Die Interessen der Bevölkerung im urbanen Raum müssen repräsentiert werden.

→ Für die nationalen Wahlen in einem Jahr beschliesst die MV per Akklamation, die Ständeratskandidatur von Daniel Leupi zu unterstützen. Die definitive Nomination für die Ständeratskandidatur findet im Oktober an der kantonalen MV statt.

### 10. Varia

Jasmin Pokerschnig erwähnt noch etwas zur kantonalen Gerechtigkeitsinitiative. In der Abstimmungskampagne der SVP geht es vor allem um Steueroptimierungen.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 24. Januar 2023 statt.

*Protokoll: Margrit Tountova*